

Tausende Wohnungen in Altona und Hafencity

Wohnungsboom in Hamburg!

Baubranche investiert kräftig in neue Großprojekte

Wohnraum ist in Hamburg so knapp wie seit der Wende nicht. Der Leerstand liegt fast bei null Prozent. Folglich steigen die Mieten. Doch zwei Großprojekte dürften in den kommenden zehn Jahren etwas Druck vom Kessel nehmen: Der Ausbau der östlichen Hafencity und die Gründung eines kompletten Stadtteils in Altona.

5500 Wohnungen sollten ursprünglich in der Hafencity entstehen. 875 sind fertig, 520 in Bau. Doch heute um elf Uhr stellt Stadentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) den neuen „Masterplan Hafencity Ost“ vor. Darin wird vor allem

Mehr Wohnungen und günstige Wohnungen! Anstatt immer neue Büros in die Landschaft zu setzen, soll östlich des Magdeburger Hafens endlich was gegen die Wohnungsnot getan werden.

Das heißt: Allein in der Hafencity werden in den kommenden Jahren noch mal mehr als 3000 Wohnungen neu gebaut. Und zwar endlich auch für normales Publikum: Geht es nach dem Willen der Grünen, ist sogar mehr als ein Drittel Sozial- bzw. Genossenschaftsbau.

Auf der anderen Seite der Innenstadt, in Altona, wartet ein ähnlich großes Projekt auf den Startschuss. Auf dem Gleisdreieck zwischen Ottensen, Stresemannstraße und Holstenbrauerei sollen insgesamt 4000 Wohnungen

entstehen. Gestern Abend informierten Baubehörde und Bezirk erstmals Anwohner über das Projekt. Wenn die Bahn ihren Bahnhof wirklich verlegen sollte, könnte in fünf Jahren mit dem Bau begonnen werden. Mit rund 75 Hektar ist die Fläche nördlich des Bahnhofs Altona etwa

halb so groß wie die Hafencity – ein komplett neuer Stadtteil im Herzen Altonas entstünde.

Für Hamburgs Baubranche kommt der Wohnungsboom genau zur richtigen Zeit. Denn der Büromarkt schwächelt, die Krise macht den Unternehmen zu schaffen. In der Hafencity gelingt es kaum, die neuen Ge-

schäftshäuser zu vermieten. Bei Eigentumswohnungen können sich Makler

dagegen kaum vor Interessenten retten. Und auch der Mietmarkt brummt: Allein die Hamburger Mitglieder des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) investieren in diesem Jahr eine halbe Milliarde Euro – so viel wie in den Nachbarländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

VNW-Verbandsdirektor Joachim Wege sagte: „Dank ihres nachhaltigen Geschäftsmodells haben unsere Mitglieder die Finanz- und Wirtschaftskrise unbeschadet überstanden. Mit ihren Investitionen sichern sie 20000 Arbeitsplätze im Baugewerbe.“

MATHIS NEUBURGER



HH wie Hansestadt Hamburg. Zwischen den Elbbrücken sollen die Türme entstehen.

Doppel-Tower für die Elbbrücken

Planer will riesige „HH“-Türme für die Hansestadt Hamburg / Sie sollen mindestens 130 Meter hoch werden und komplett „öko“ sein

Konferenz

Innenminister in Hamburg

Politischer Massenauflauf in Hamburg: Die Innenminister von Bund und Länder treffen sich ab heute Abend zu dreitägigen Gesprächen in der Hansestadt. Auf der Tagesordnung: Gewalt gegen Poli-

zisten, Linksextremismus, Rockerbanden und Kosten für Polizeieinsätze bei Fußballspielen. Insgesamt werden 170 Delegationsmitglieder erwartet. Kosten der Veranstaltung: Rund 100 000 Euro. (mn)

Beim Blick auf das Hamburger Autokennzeichen machte es im Hinterkopf von Carsten Corino (41) „klick“: HH, Hansestadt Hamburg, das ist es! Kurz darauf war die erste Skizze fertig. Vier schlanke Hochhäuser, je zwei mit einem Querbalken zu einem „H“ verbunden. Höhe: mindestens 130 Meter! Mit seinen zwei Mega-Türmen will der Projektentwickler der

Stadt ein neues Eingangstor geben.

Stehen sollen sie zwischen den Elbbrücken, am sogenannten „Chicago Square“. Er soll in 15 Jahren das Mammut-Projekt Hafencity am östlichen Rand begrenzen. Heute wird für das Gebiet der neue „Masterplan Hafencity Ost“ vorgestellt (siehe Text links).

Schon länger existieren Pläne, hier richtige Hochhäuser

nach amerikanischem Vorbild zu bauen. Erst kürzlich hatte Oberbaudirektor Jörn Walter den Platz als „idealen Standort für ein richtig hohes Wohnhochhaus“ beschrieben. „Ein 150-Meter-Haus kann ich mir hier gut vorstellen. Das ist der richtige Ort, weil er als Eingang nach Hamburg eine symbolische Bedeutung hat“, so Walter. In der Tat: Täglich würden 150 000 Autos und

100 000 Zuggäste von Corinos Doppel-Türmen begrüßt.

„Der östliche Abschluss der Hafencity soll ähnlich spektakulär wie der westliche mit der Elbphilharmonie werden“, sagt Corino. Der ehemalige Leiter Unternehmensentwicklung beim Windanlagenbauer Repower hat das Projekt bereits Bürgermeister Ole von Beust und Wirtschafts-

senator Axel Gedaschko (beide CDU) vorgestellt, die sehr angetan gewesen sein sollen.

Gemäß den Wünschen der Stadt plant Corino ein Drittel Wohnraum, zudem ein Hotel, Tagungsräume und Büros. „Maximal wäre eine Höhe von 180 Metern möglich“, so Corino. Zum Vergleich: Der Mi-



Entwickler Carsten Corino (41)

chel misst 132 Meter. Auch energetisch sollen die Türme top sein: Die Fassade würde mit Solarzellen bestückt, eine Brennstoffzelle Strom und Wärme liefern. Gespräche mit Investoren laufen, rund 300 Millionen Euro wären laut Corino nötig. Eine Summe, die bei der derzeitigen Finanzkrise nur schwer

aufzutreiben sein wird. Auf der anderen Seite: Bald wird der Chicago Square eine der letzten freien innenstadtnahen Flächen sein. Zieht die Wirtschaft an, dürften Interessenten wieder Schlange stehen. MATHIS NEUBURGER

► **Luftschloss oder Geniestreich** – was meinen Sie zu den Plänen? Soll Hamburg in die Höhe wachsen? Schreiben Sie uns: hamburg@mopo.de

NEWS

Hoheluft Zwei Einbrecher flüchten mit Kanu

Per Kanu flüchteten zwei Einbrecher (beide 20) auf dem Isebekkanal. Sie hatten am Eppendorfer Baum einen Baustellen-Container geknackt und Elektrogeräte gestohlen. Die diebischen Kanuten wurden von einem Boot der Wasserschutzpolizei gestoppt und festgenommen

Langenhorn Brandstifter versucht Renault abzufackeln

Unbekannte überschütteten in der Nacht zum Dienstag am Suckweg einen Renault Megane mit Benzin und steckten das Auto an. Die Flammen erloschen ohne größeren Schaden anzurichten. Die Polizei geht von einer Beziehungstat aus.

Seevetal Räuber-Trio plündert Supermarkt-Tresor

Drei Gangster haben den Penny-Markt an der Glüsingstraße überfallen. Das Trio bedrohte zwei Angestellte (23/50) mit einer Schusswaffe und sperrte die Frauen in einen Lagerraum. Dann plünderten die Täter den Tresor und entkamen mit mehr als 5000 Euro. Hinweis an (04181) 28 50.

Politische Veranstaltungen Polizei, Gewalt, Staat und Extremismus

Gleich zwei Veranstaltungen beschäftigen sich diese Woche mit den aktuell heiß diskutierten Themen Polizei, Rechtsstaat und Gewalt. Heute Abend lädt die SPD um 18 Uhr ins Rathaus. Motto: „Gewalt ist durch nichts zu rechtfertigen“, Diskussion über die „neuen Herausforderungen in der Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus“. Mit dabei: Berlins Innensenator, der Vizechef des Verfassungsschutzes sowie Joachim Lenders von der Polizeigewerkschaft. Anmeldung unter info@spd-fraktion-hamburg.de. Am Sonnabend (ab 10 Uhr im Rathaus) kontert die Linke mit einer Fachtagung zur „Demokratisierung der Polizei“ und dem „Ausbau des präventiven Sicherheitsstaates“.